

General-Anzeiger

123

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Elberfeld, Poststr. 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Barmen, Poststr. 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Bedeutende Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Bedeutende Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. - Reklamen für 1 mm (25 mm breit) 60 Pfennig. - Einzelentwürfe und sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Wichtig!) - Entwürfe mit 25% Abzug. - Druck: Elberfeld, Poststr. 50. - Druckerei: Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Ersteinstellung wöchentlich. - Bezug 3 Pfennig halbmöndlich 1 Reichsmark. - Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Blättern u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Entschädigungen nicht befristet werden. - Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 180 - 39. Jahrgang.

Montag, den 3. August 1925

Einzelpreis 15 Pfennig.

Zur Regelung der englischen Kohlentriebe. Unzufriedenheit der englischen Konservativen.

WTB London, 3. Aug. (Drahtb.) „Daily News“ zufolge kann kein Zweifel bestehen, daß die Unzufriedenheit in den konservativen Kreisen groß sei und das künftige Vertrauen in die Regierung schwächen müsse. „Daily Mail“ schreibt: Die Befürchtung über die Folgen des Schrittes der Regierung, die in der Kohlentriebe der Gewalt nachgegeben hat, ist im ganzen Lande allgemein. In der konservativen Partei herrscht sehr große Unzufriedenheit über die Behandlung der Krise durch die Minister. Das Blatt behauptet, riesige Mengen deutscher Kohlen würden auf dem britischen Markt zu einem Preise von 11 (?) Schilling die Tonne angeboten, während die britische Kohle etwa 13,5 Schilling Herstellungskosten ohne irgendwelchen Profit verursache.

Lloyd Georges Warnung und Kritik.

WTB London, 2. Aug. (Drahtb.) Lloyd George griff heute in einer Rede die Regierung wegen der von ihr getroffenen Lösung der Krise im Bergbau heftig an.

Die Krise sei nicht gelöst, sondern nur verschoben. Die Verschiebung verpflichte das Land zu einer Ausgabe unbekannten Umfangs. Die Regierung habe den ernstesten Schritt getan, den eine Regierung in einem industriellen Kampf getan habe. Daß ein Ruherfall für andere Industrien, wie Eisenbahnen und Schifffahrt, geschaffen sei, werde sehr schwer abzutreten sein. Arbeiter und Arbeitgeber würden sich zusammen tun, um den Steuerzahler zu „messen“. Die jetzige Lösung sei die unaufrichtigste der Regierung. Die Engländer den Goldstandard aufzugeben, habe keine Regierung, weder Englands noch irgendeines anderen zivilisierten Landes, sei je eine richtige Verpflichtung eingegeben.

Churchills Verrechnungsvorschläge.

GA London, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) Churchill hat in einer Rede mit dem Vizepräsidenten der Unterhauskommission über die Unterbringung der Flüchtlinge gesprochen. Er hat den Vizepräsidenten zur Kenntnis gebracht, daß der Nettoerlös in jedem Bezirk auf die abgelegte Kohle verteilt wird, und zwar so, daß 87 Prozent für Löhne und 13 Prozent für Gewinn der Kohlenbesitzer festgesetzt werden. Sollten die 87 Prozent nicht ausreichen, den Bergarbeitern den jetzigen Mindestlohn zu zahlen, so wird auf die 13 Prozent der Kohlenbesitzer zurückgegriffen und der Betrag vom Schachamit den Kohlenbesitzern zurückvergütet werden. Ergeben jedoch die 13 Prozent einen Gewinn von mehr als 1 Schilling 3 Pence je Tonne, so erhält das Schachamit den überschüssigen Betrag. In den betroffenen Kreisen betrachtet man die Lösung der Kohlentriebe allgemein weniger als einen Frieden, denn als einen Waffenstillstand. Aus Arbeitserfahrungen wird darauf hingewiesen, daß dadurch die endgültige Beilegung des Streits bis zum Frühjahr verschoben werde. Von der Industrie wird darauf hingewiesen, daß die Unterbringung anderer Industrien erzwungen würde, einen Antrag auf ähnliche Unterbringungen zu stellen. Durch die notwendigen Steuererhöhungen würde letzten Endes die gesamte Industrie wieder geschädigt.

Am die polnische Postzone im Danziger Hafen.

Rein Vertrauen zur Völkerverbundskommission
TU Danzig, 3. Aug. (Funkdruck.) In deutschen Kreisen macht man der Völkerverbundskommission, die mit der Festlegung der polnischen Postlinie im Danziger Hafen beauftragt ist, den Vorwurf, daß sie unter polnischem Druck einen bereits gefaßten Plan später zu Ungunsten Deutschlands abgeändert hat.

Das Vertrauen, das manche Kreise noch in den Wert des Völkerverbundes setzen, dürfte durch diese Arbeit hinter den Kulissen sehr erschüttert werden. Wenn nicht einmal eine besonders enge Kommission von Sachverständigen ein objektives Urteil, frei von jeder Beeinflussung, zu fällen imstande ist, wie soll man dann an die Mission und Gerechtigkeit des Völkerverbundes glauben können?

Die Unterbringung der deutschen Opatanten.

Bilder des Glucks in Schneidemühl.



GA Schneidemühl, 2. Aug. In dem Uebergangslager, das in Schneidemühl in den großen Hallen der Albatros-Werke errichtet worden ist, spielen sich die gleichen Zustände ab, die man von den Zeiten des Krieges her noch in schlimmem Gedächtnis hat. Tausende von Menschen sind hier, die für Deutschland optiert haben, von Haus und Hof vertrieben und liegen jetzt zusammengepfercht auf dem Boden der riesigen Hallen. Alle Opferwilligkeit der Lagerverwaltung ist nicht imstande, der großen Zahl der Flüchtlinge menschenwürdige Verhältnisse zu schaffen. Es grassieren bereits schwere Darmfatale und Magenentzündungen, die schon Todesfälle zur Folge hatten, darunter bei sechs Säuglingen. Auch drei Fälle echter Ruhrerkrankungen sind festgestellt, so daß trotz der Vorbeugungsmaßnahmen von den Ärzten das Schlimmste befürchtet wird. Der Regierung werden schwere Vorwürfe gemacht, daß sie nicht besser vorgeht. Es scheint, daß von den deutschen Stellen in Warschau eine geringere Zahl Flüchtlinge angemeldet war, als nachher tatsächlich ankam. Der angekündigte Besuch des Ministers Severing machte sich allerdings im Laufe des gestrigen Tages bereits in einer intensiveren Tätigkeit der örtlichen verantwortlichen Beamten geltend. Der Platz zwischen den Flugzeughallen, der gestern einem Stumpf gleich wurde, wurde gereinigt, das alte Stroh weggeschafft, die Arbeitszuweisung mit größerem Eifer betrieben. Gestern konnten 750 Flüchtlinge an ihre neuen Arbeitsstellen abgegeben werden. Eine große Schwermut bildet hierbei der Umstand, daß es sich bei den Opatanten meist nicht um einfache Landarbeiter, sondern um die Söhne von kleinen Geschäftsmännern handelt, die sich weigern, gewöhnliche Entarbeiter- oder Anstaltsstellen anzunehmen. Völkische Agitatoren, die eine Versammlung einberiefen, deren einziger Programmpunkt „Rache an Polen“ war, erlitten eine böse Abfuhr. Die Flüchtlinge riefen ihnen zu: „Wir wollen Brot, Arbeit und ständige Unterstutzung, laßt uns mit eurer Politik in Frieden.“ Man hat der einen Krankenwache (1), die allein den ganzen Dienst für 8000 Flüchtlinge verah, eine Hölle beigegeben, jedoch sind inzwischen zu 15 neue Masernfälle festgestellt worden. Auch die schweren Darmerkrankungen mehren sich. Neue Fälle von Ruhr sind in diesen nicht festgestellt worden.

Severing in Schneidemühl.

WTB Schneidemühl, 3. Aug. (Funkdruck.) Der preussische Innenminister Severing traf gestern Abend ein, um sich von der Unterbringung der Opatanten im Durchgangslager zu überzeugen. In den riesigen Hallen des Lagers schliefen die Flüchtlinge teils in Reihen, auf Holzpritschen und teils auf bloßem Stroh. Ein besonders trauriges Bild bot sich dem Minister, als er in eine große Halle kam, in der etwa 500 Vertriebene, Männer, Frauen mit Säuglingen, junge Leute und Kinder auf einer dünnen Strohschicht dicht gedrängt beieinander lagen. Als man ihm mitteilte, daß von den im Lager untergebrachten Menschen etwa der vierte Teil Kinder seien, gab Severing seinem Bestreben Ausdruck und sprach förmlich von einer Unterbringung in einem Kinderheim. Ferner wird dafür gesorgt werden, daß

3000 Vertriebene, die eventuell im Lager überwinteren müßten, auf 30 Regierungsbezirke verteilt werden.

TU Schneidemühl, 3. Aug. (Funkdruck.) In einer Besprechung heute morgen führte der Minister folgendes aus: Die Behörden konnten eine rechtzeitige, wirksame Organisation nicht treffen, weil ihnen die nötigen Unterlagen fehlten. Vom preussischen Innenministerium, vom Reichsarbeitsministerium und von anderen Behörden waren im April ds. J. Anfragen und Aufforderungen an die deutschen Opatanten ergangen, ob sie gewillt seien, sich in der Landwirtschaft zu betätigen. Auf diese Anfragen sind gar keine oder nur spärliche Antworten eingegangen. Es waren deshalb keine zahlenmäßigen Unterlagen dafür vorhanden, ob und wieviel Familien durch die Hilfe von ihren Verwandten in Deutschland unterkommen finden würden. Es fehlte auch an ziffernmäßigen Unterlagen dafür, wieviel Flüchtlinge in diesen Tagen nach Schneidemühl hereinkommen würden.

Hilferuf der Opatanten an den Reichspräsidenten.

Die in den Flüchtlingslagern untergebrachten deutschen Ausgewiesenen haben an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung folgende Dringung gerichtet:

„Viele Hundert deutsche Opatanten, durch polnische Willkürherrschaft von Haus und Hof vertrieben, erheben gegen die menschenunwürdige Behandlung, die ihnen zuteil geworden ist, klammernden Protest und bitten den Herrn Reichspräsidenten und die Reichsregierung, die unhaltbare Lage der Flüchtlinge mit allen Mitteln zu bessern, scharfe Gegenmaßnahmen gegen die in Deutschland befindlichen Polen durchzuführen, insbesondere die gleiche Anzahl Polen unter genau denselben Bedingungen sofort aus Deutschland auszuweisen.“

Eine Interpellation der Deutschnationalen.

TU Berlin, 3. Aug. (Funkdruck.) Die deutschnationale Volkspartei hat im Reichstag die folgende Interpellation eingebracht: In einseitiger und rücksichtsloser Ausführung der getroffenen Vereinbarungen und der Anordnungen des Völkerverbundes und der Schiedsgerichte hat die polnische Regierung in den letzten Tagen mehr als 30 000 Deutsche von Haus und Hof vertrieben. Wir fragen die Reichsregierung 1) Was hat sie getan um diese Maßnahmen der polnischen Regierung zu verhindern? 2) Was hat sie getan, um die Vertriebenen vor dem bittersten Elend zu bewahren? 3) Was gedenkt sie zu tun, um evtl. unter Anwendung von Gegenmaßnahmen die deutschen Einwohner Polens gegen weitere derartige brutale und unmenschenwürdige Ausweisungen zu schützen?

Strefemanns Feststellungen.

In einer Unterredung, die Reichsaussenminister Dr. Strefemann dem Berliner Vertreter der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ über die Opatantenfrage gewährte, führte der Minister zunächst über die Rechte der Opatanten das Folgende aus: „Während deutscherseits seit Jahren der Standpunkt vertreten worden ist, daß die beiderseitigen Opatanten zwar das Recht, nicht aber die Pflicht haben, ihren Wohnsitz in den Staat zu verlegen, für den sie optiert haben, ist polnische Seite geltend gemacht worden, daß die Opatanten zur Abwanderung verpflichtet sind. Bei den sogenannten Wiener Verhandlungen

über die Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen im August v. J. hat diese Meinungsverschiedenheit eine große Rolle gespielt. Sie ist aber beiderseitig durch den Schiedsspruch des Präsidenten Raederbeck zugeunsten Deutschlands entschieden worden. Im Verlaufe der weiteren Verhandlungen war es der deutschen Delegation also nur möglich, für eine Einschränkung des Rechts der Opatanten und für möglichst günstige Abwanderungsbedingungen einzutreten. Das Ergebnis ist festgelegt in dem schon genannten Wiener Abkommen vom 31. August 1924, das inzwischen bei uns und in Polen Gesetz geworden ist. Nach diesem Abkommen ist ein Opatant zur Abwanderung nur dann verpflichtet, wenn er von der deutschen oder polnischen Regierung eine schriftliche Abwanderungsaufforderung erhalten hat. Es lag also auch nach dem Zustandekommen des Wiener Abkommens im Belieben eines jeden Staates, ob er die Opatanten zur Abwanderung zwingen wollte oder nicht. Die polnische Regierung hat nun bereits Anfang d. J. von ihrem Recht Gebrauch gemacht und denjenigen Personen, die für Deutschland optiert hatten, die Abwanderungsaufforderung zugesandt. Daraufhin hat sich selbstverständlich auch die deutsche Regierung zu dem gleichen Schritt entschließen müssen. In den von ihr versandten Abwanderungsaufforderungen ist jedoch ausdrücklich vermerkt worden, daß das Deutsche Reich von dem Recht, die Abwanderung zu verlangen, nur deshalb Gebrauch gemacht, weil polnische Seite die Abwanderung erzwungen wird. Es müssen demnach diejenigen Personen, die gültig optiert haben, und deren Optionserklärung auch nicht wirksam angefochten worden ist, innerhalb bestimmter Fristen abwandern, und zwar:

1. am 1. August 1925 diejenigen Personen, die kein Grundeigentum besitzen,
2. am 1. November d. J. diejenigen Personen, deren Grundeigentum im Rahmen einer Festung ober der 10 Kilometer breiten Grenzzone gelegen ist;
3. am 1. Juli 1926 alle anderen Personen mit Grundeigentum.

Von polnischer Seite wird in Warschau behauptet, die deutsche Regierung verleihe sich bei der Organisation des Abtransportes der deutschen Opatanten aus Polen völlig passiv, um hierdurch Stände zu provozieren. Diese Behauptung entbehrt jeder Grundlage. Die deutsche Regierung hat zwar in diplomatischen Verhandlungen im Interesse der deutschen Opatanten bis zum letzten Augenblick alles versucht, um Polen zur Zurücknahme des Ausweisungsbefehls zu veranlassen, gleichfalls aber in klarer Erkenntnis des polnischen Gesinnungszustandes bereits seit Monaten die Vorbereitungen für die Abwanderung der deutschen Opatanten aus Polen getroffen. So haben im Interesse der Opatanten die deutschen Konsulate, besonders in den abgetretenen Gebieten, schon seit langem ihr Personal verstärkt, um ihnen zur Seite stehen zu können. Aber auch diese Personalvermehrung hat für die letzten Wochen nicht genügt. Es ist nötig geworden, in Bromberg und Danzig neue Abwanderungsstellen zu schaffen, um die Abwanderung der Opatanten zu organisieren. Tausenden von Opatanten ist durch die deutschen Konsulate Auskunft und Rat erteilt worden. Ebenso wurden ihnen die erforderlichen Abwanderungspapiere ausgestellt und in einzelnen Fällen finanzielle Unterstützungen gewährt. Wäre die Darstellung des polnischen Blattes richtig, dann wäre es ja auch unmöglich gewesen, daß von den zum 1. August vertriebenen deutschen Opatanten bereits eine große Zahl Polen verlassen hat. Diese Opatanten befinden sich zum größten Teil zurzeit in dem Durchgangslager in Schneidemühl, das für den vorübergehenden Aufenthalt der Laufenden von Opatanten ebenfalls erst jetzt wieder eingerichtet worden ist. Es ist also alles nur möglich vorbereitet worden, um den Ausgewiesenen ihr schweres Los zu erleichtern. Die wenig wohl aber Polen bei dieser den Forderungen der Menschlichkeit hohnsprechenden Ausweisungspolitik ist, zeigen eben diese Tendenzmeldungen.

Ich kann nur auf das Nachdrücklichste betonen, daß die deutsche Regierung alles getan hat, um in der Frage der Opatanten zu einer den Grundgesetzen friedlichen Zusammenlebens zwischen den Völkern und der Humanität entsprechenden Lösung zu kommen. Wenn nun trotz unserer bis an die Grenze des Möglichen gelangenen Bemühungen die Welt das traurige Schauspiel mittelalterlicher Ausbreitung Tausender von Familien von Heim und Herd erleben muß, so liegt die Schuld daran wahrhaftig nicht bei uns!

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Solales.

Volksbrände im August.

Zugung des Teut-

denenschaft, cand.

in die Stände

der Stände

der Stände

der Stände

der Stände

der Stände

der Stände

der Stände

der Stände

Der Laurentiusfest (10. August) wird als erster Festtag angesehen, weshalb das Baden im Freien von diesem Datum an nicht mehr angebracht ist. In den eigenartigen Festen, die am 10. August gefeiert wurden bezog, nach werden, zählten die Segnung der Pferde auf dem Laurentiusberg bei Gau-Algesheim im Rheingau und der Bretener Schieferung. Im Gedanken daran, daß nach der Lieberlieferung, der Heilige Laurentius auf einem Kohlenfeuer geröstet wurde, unterließ man an dem ihm gewidmeten Tage das Entzünden von Feuer. Kohlen, die am Laurentiusfest aus dem Boden gegraben werden, sollen mit Wunderkräften ausgestattet sein.

Ein volkstümlich bedeutsamer Tag im August ist Marias Himmelfahrt, die am 15. des Monats gefeiert wird. Mit diesem Datum haben die 10. Tage an, die Frauenbräutigam genannt werden und sich bis Marias Geburt (8. September) erstrecken. Die ganze Schöpfung ist in diesen Tagen dem Menschen freundlich gesinnt. Günstige Bedingungen können, nach der Volksmeinung, während dieser Zeit ohne Gefahr geschaffen werden; die Kräfte, die nach immer noch weit verbreiteter, irriger Ansicht schädlich sind, verlieren während des Frauenbräutigams die Kraft ihres Giftes und lassen sich ohne Schwierigkeit erhaschen. Dieser Tag hat sich der grausame Brauch erhalten, die armen Tiere zu töten, auf Seilen zu stecken und sie in den Ställen aufzuhängen, wo sie alles vorhandene Gift an sich ziehen sollen. Die Kräfte sind in den dreizehn Tagen von besonderer Heilkraft, besonders wenn sie im Gotteshaus geweiht sind; sie schirmen, in den Häusern und Städten ausgehängt, Mensch und Tier vor Verberung, Krankheit und sonstigem Unheil. Von besonderem Wohlgeschmack sollen die Eier sein, die während des Frauenbräutigams gelegt werden. Brunnenschöpfungen, etwa die Frankenhäuser Bornseife, werden mit Vorliebe auf Marias Himmelfahrt genutzt; eine eigenartige Sitte ist in Lüttich angewiesen, wo man an Marias Himmelfahrt den „Hof des Ausdus“ feiert, wobei alle Frauen, die von ihren Männern schlecht behandelt wurden, sich vor einem Gerichtshof an einer Brücke einzufinden haben. Die Männer, die verurteilt wurden, mußten sich auf einen Wagen setzen, von dem aus sie dann in einen Teich oder einen Wasserstempel gestürzt wurden. Im August begeben die Hirten an diesem Datum den „Richttag“; sie gehen in den Ortlichkeiten umher und sammeln Ähren ein, die eigens zu diesem Tage gedacht wurden. Für die Weiden im Jannoverischen bedeutet der 15. August das Datum ihres Hauptfestes, des Kreuzbaumfestes. Der neue Kreuzbaum, der stets eine Erde sein soll, wird von einem mit Ochsen bespannten Wagen in das Dorf gezogen und aufgerichtet; der Ortsherrn steht er dann an dem Stamme empor und trönt ihn mit einem Hahn. Endlich treibt man das Vieh, indem man es mit Bier bespritzt und Segensworte murmelt, um den Baum; ein allgemeines Gelage beendet das Fest.

Das Augustfest (16. August) wird vor allem auf dem Hochrheingebiet den Völkern am Rhein heute in der alljährlichen Weise gefeiert, die uns aus dem „Gedächtnisbuch“ bekannt ist; der Dichter wandte dem Fest im Jahre 1834 bei der Heilige Schrift vor allem das Fest und ist der Gedächtnisbuch des Viehs, weshalb sich das Opfer von Kühen, Ochsen und Ferkeln in diesen Tagen an diesem Tage bis heute erhalten hat. Im Schlußfest feiern die Gärtner, die St. Rochus gleichfalls als ihren Patron ansehen, den Tag in besonderer Weise.

Der letzte volkstümlich wichtige Tag im August ist der Bartholomäustag (24. August), der vielerorts als Herbstanfang gilt. Die Arbeiter und Bauern legen ihr Sommergewand ab; große Schieferfesten werden gefeiert, so der bekannte, alle zwei Jahre abwechselnd Schieferfest in Marzgrünungen. Bei letzterem müssen die Büschen um einen Halm, die Mädchen um ein Schaf daruf über die Stoppel laufen. Die Ernte muß bis zum 24. August beendet sein. Der Strauauer Fischzug und das Festschiff der Rameyer Schüler sind weitere bekannte Feste, die an diesem Datum gefeiert werden.

H. G.

Ausflugsonderzug nach dem Rhein und in die Eifel.

a. Für nächsten Sonntag (9. August) hat die Reichsbahndirektion Elberfeld eine billigen, schnellfahrenden Ausflugsonderzug von Hagen nach Koblenz und von Düsseldorf nach Heimbach in der Eifel vorgesehen. Der Sonderzug der Fahrkarten in diesen Tagen beginnt heute (Montag). Da erfahrungsgemäß die Tage nach dem Rhein besonders stark benutzt werden, empfiehlt es sich, etwaige Fahrkarten möglichst bald zu beschaffen.

Elberfeld.

a. Offene Wagentüren auf der Eisenbahn. Es kommt es vor, daß Personenzüge und Güterzüge bei Zugbegegnungen mit Güterzügen infolge offener Wagentüren an den Personenzügen gestört und beschädigt werden. Dem Zugpersonal ist erneut zur Pflicht gemacht worden, auf die ordentliche Schließung aller Abteiltüren vor Abgang der Züge zu achten, damit derartige Unfälle vermieden werden. Auch ist aber festgestellt worden, daß öfters Reisende Ähren auf dem Bahnsteig abgekehrten Seite unbedenklich schliefen, so daß diese infolge der Fahrgastüberfüllung selbst wieder öffneten. Dem Zugpersonal ist daher bei Zugbegegnungen besonders eindringlich darauf hingewiesen worden, die Reisenden zu unterhalten, da sie sonst für etwa auftretende Schäden haftbar gemacht werden können. Auf in dieser Beziehung unvorsichtige Reisende ist wiederum eindringlich einzurufen.

c. Windböen. Mit Beginn der heißen Ferien folgen sich in der Regel auch die ersten Windböen. Da das Wetter in diesen Tagen für das Ausflugsleben günstig war, haben die Arbeiter (Kübel) zu diesem beliebten Spielzeug gegriffen, und vergessen meistens in der Eile, daß auch den Kindern für diese Befestigung bestehen. Die Zelte, Zeltstangen und Zeltplanen sind überdies durch diese vergnüglichen Windböen, Schauer und Windböen verunfallt worden, so in den Drähten

2. bergische Heimatspiele auf Schloß Burg

am 29./30. August und 3./6. September 1925.

Die Vorbereitungen für die zweiten bergischen Heimatspiele auf Schloß Burg sind in Fluss, und es ist zu erwarten, daß diese Spiele hinter dem einflussreichen Erfolge der ersten Veranstaltung im vergangenen Jahre nicht zurückbleiben werden und auch diesmal wieder unter Massenteilnahme der Bewohner des Bergischen Landes ein allgemeines Heimat- und Volksfest zustande kommen wird. Der begeisterte Förderer der bergischen Heimat, Regierungsrat Dr. Beder, entwickelte in einer gestern morgen im Elberfelder Rathaus abgehaltenen Sitzung das Programm für die diesjährigen Spiele, die am 29. und 30. August für Erwachsene und am 3. und 6. September für die schulpflichtige Jugend stattfinden sollen.

Eingangs seiner Ausführungen gedachte er in ehrenvoller Weise des am vergangenen Dienstag entfallenen

Geheimen Kommerzienrats Hb. Nolins.

Es ist eine Landespflicht, so sagte er, des verstorbenen verdienten Mitgliedes des Ehrenauschusses, des Geheimen Kommerzienrats Nolins in Barmen, zu gedenken. Der den rührigsten Mitarbeiter in unserem Kreise war, und wer gerade in den letzten Wochen und Monaten Gelegenheit gehabt hat, sich mit ihm wegen aller möglichen Dinge zu beschäftigen, weiß, daß er mit geradezu jugendlichem Feuer und Begeisterungskraft sich für die Pläne eingesetzt hat, die nun der Verwirklichung harren, daß er mit unentwegter Energie für die Errichtung des Engelbert-Standbildes in unserem Nationalheiligtum Schloß Burg a. d. B. eingetreten ist und mit größter Rührigkeit Geldquellen gesucht und erschlossen hat, um den Gedanken verwirklichen zu können. Insofern haben auch wir ihm ganz besonders zu danken, da er uns die Gestalt, deren Erinnerungstag wir begeben wollen, greifbar vor Augen gestellt hat.

Zu der bevorstehenden Veranstaltung überleitend, hob Dr. Beder einleitend hervor, daß das erste bergische Heimatfest als Aufstöße wohl geeignet gewesen sei, das zu erfüllen, was man von ihm gewünscht, nämlich in weitem Sinne ein Volksfest aller bergischen innershalb der alten Landesgrenzen zu werden. Um dieses Ziel zu sichern, müsse die Organisation entsprechend ausgebaut und die Mitarbeit der breitesten Kreise für das Werk gesichert werden, damit es nicht von einzelnen Personen abhängig und beim Ausweichen dieser Personen die Gefahr entstehe, daß die Feste darunter leiden. Diese tragfähige Grundlage könne nur durch einen

großen bergischen Heimatbund

geschaffen werden, der die Aufgabe habe,

1. alle heimatkundlichen Bestrebungen aus den verschiedenen Gebieten zusammenzufassen;

2. alljährlich ein bergisches Heimatfest auf Schloß Burg zu veranstalten und

3. einen bergischen Heimatkalender herauszugeben.

In den etwa 70 bergischen Gemeinden müßten Ortsgruppen gebildet werden, um ihr ureigenes Gebiet heimatkundlich zu erschließen. An die Verwirklichung dieses Gedankens, der schon bei manchen Heimatfreunden Boden gewonnen habe, müsse im kommenden Jahr herangegangen werden.

Der Gang der diesjährigen Heimatspiele

ist etwa wie folgt gedacht: Sie werden am

Sonntag, dem 29. August,

3 Uhr, durch Panoramabilder vom Bergfried

eingeleitet. Das Festspiel beginnt 3.30 Uhr.

und das Spiel ist aus. Eines kommt dann gleich

hinterher, nämlich die Störung von Telefon-

leitungen. Werden die Kinder ermittelt, und das

geschloß meistens, da Wohnungen für Angehörige

solcher „Heimatler“ ausgelegt sind, so gibt es auch

für die Eltern noch etwas zu bezahlen. Darum,

ihre Kinder, geht mit euren Windbögen mit an

Stellen, die jede Verdrängung mit Zeitungsbüchsen

ausgeschlossen, dann könnt ihr die Freude solcher

Stunden in vollem Maße genießen. Nehmt aber

als Schatz, wie das jetzt öfters getan worden ist,

keinen barmherzigen Stadtbild, da es vorgekommen

ist, daß bei einem Gewitter der Blitz in diese Zeitung

fiel und dadurch das betreffende Kind ver-

letzt wurde.

c. Wettbewerben. Vor der Prüfungskommission

der Handwerkskammer in Düsseldorf befinden die

Handwerkskammer für das Bergische aus Elber-

feld: Kurt Hübner, Walter Müller, Erich Schöler,

Friedrich Wittenberg, Ernst Ademann; für das El-

bergsche der Bergische, August am 1. März, Sel-

rich Tisch, Werner Erdmann; aus Ronsdorf

August am 1. März, Selrich Tisch, Werner Erd-

mann, Paul Stas. Die Wettbewerben für das

Schneidehandwerk haben vor der gleichen Prü-

fungskommission abgelegt aus Elberfeld: Karl

Beer, Edwin Weber, Theo Boer, Willi Biedrich.

c. Eine Wettbewerben. In Elberfeld am

7. August, abends 7 1/2 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle.

Barmen.

Um die Eingemeindung

des Randgebietes

b. Die Frage der Eingemeindung steht in den

Randgebieten Barmens weiter zur Erörterung.

In Ehemal fand am Sonntagabend eine Ver-

sprechung statt, in der Stadtv. Schöffensbaum

Barmen die wirtschaftlichen Vorteile für die Rand-

gebiete bei einer Eingemeindung auseinandersetzte.

Die Steuerfrage Barmens blieben hinter denen der

Die Fräuleinlegung hat erfolgen müssen, weil das

Jugendtreffen auf den vier Wänden spä-

terens bis kurz nach Beginn der Dunkelheit durch-

geführt werden muß, nachdem im vergangenen

Jahre die glatte Abwicklung zu wünschen übrig

gelassen hat. Wenn der Spielbeginn auch etwas

früh erscheint, so liegt man doch die Hoffnung,

daß es der erwerbstätigen Bevölkerung möglich

sein wird, an diesem Tage einmal früher die Ar-

beit beenden zu können.

Als Festspiel

ist eine Dichtung von Dr. W. Kees-Kem-

keib,

Engelberts Tod

gewählt. Bei der Aufführung wirken 800 bis

1000 Personen mit. Die Unkosten sind auf 10.000

Mark berechnet. Die Dichtung ist den historischen

Verhältnisse angepaßt. Die Ermordung Engelberts

erfolgt am Fuße seiner Stammburg. An dem

großen, feierlichen Festzug werden sich 500

Tänzer beteiligen. Auch in die sonstige Handlung

sind Gesänge eingestreut, ferner auch bergische

Tänze usw. Am Schluß erscheint die Zehergestalt,

die nach all den Vorfällen eine bessere Zeit findet.

Die Spielbauer ist auf 1 1/2 Stunde berechnet, so

daß um 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr das Jugendtreffen be-

ginnen kann. Vom 10. bis 11. Uhr ein histori-

sches Feuerwerk folgen, das diesmal auf

Sonntag verlegt worden ist, damit für die Feier

am Sonntag ein frühzeitiger Schluß und eine

bequemere Heimfahrt der Teilnehmer ermöglicht

werden. Nach dem Feuerwerk werden von der Burg

herunter und an einzelnen anderen Orten ber-

gische Heimatlieder gesungen, vielleicht stellt sich

auch der eine oder andere Gesangsverein zur Ver-

fügung, so daß den Heimziehenden noch deutsche

Lieder entgegenklingen.

Sonntag, den 30. August.

Der zweite Festtag steht mit einem Weiden ein.

Festgottesdienste für Evangelische und

Katholische bieten Gelegenheit zu religiöser Er-

bauung. Gleichzeitig beginnen die Sternläufe.

Von allen historischen Stätten, die mit der Engel-

bertsgeschichte in Verbindung stehen, werden Stät-

ten gelassen. Die Städte Gelsdorf und

Schweil führen einen Lauf von der Engel-

bertshöhe nach Schloß Burg durch. Weitere

Läufe gehen vom Engelbertbrunnen in Wip-

perstich und vom Altenberger Dom

nach Burg. Von der Stadt Köln und dessen

Universität wird ein Lauf vom erzbischoflichen

Palais in Köln durch das Rhinthal vorbereitet.

Heimatläufe werden sich um 11 1/2 bis 12 Uhr

anschießen. Das Festspiel beginnt am Sonntag

um 2 1/2 Uhr. Ueber den Massenchor der

Tänzer lassen sich Einzelheiten noch nicht fest-

legen, weil über die Zahl der teilnehmenden Tän-

zer vom Unterbund Bergisches Land

des Rheinischen Sängerbundes

Mitteilungen noch nicht vorliegen. Bekannt ist

nur, daß eine erheblich stärkere Beteiligung zu er-

warten ist als im vergangenen Jahre, wo 1700

bis 2000 Tänzer sich in den Dienst der Sache ge-

stellt haben, weil diesmal auch die Bupp-

erländer Sängerkörperschaften, die im

vergangenen Jahre infolge der Währungsverbin-

dung waren. Der Rebus, begrifflich namentlich die

Mitarbeit der Tänzer, die im vergangenen Jahr

zu einem festen Zusammenschluß der Solinger

Tänzer geführt habe.

Am folgenden Samstag und Sonntag (6. und

7. Sept.) wird das

Wiederholt, die befristete teilnehmen sollen.

Das Festprogramm fand einstimmige Zustimmung.

Aus den Mitteilungen ist noch bemerkenswert,

daß für das nächste Jahr eine Ausstellung

Jülich-Elberfeld-Berg vorbereitet wird.

günstig, und etwa anfallende Gebiete würden im

Vorprogramm Berücksichtigung finden.

Als Vorkämpfer der Eingemeindung sprachen

weiter der Vorsitzende der sozialistischen Partei,

Heidefeld-Langerfeld, der besonders hervorhob,

daß der arbeitenden Bevölkerung Langerfelds durch

die Eingemeindung überaus große Vorteile er-

wohnen seien. Namentlich im Schul- und Fort-

Schiedspruch

für die Rheinischer Metallindustrie.

b. Der Staatliche Schlichtungsausschuss für das

Bergische Land mit dem Sitz in Barmen stützte

unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bra-

gard in Barmen folgenden Schiedspruch:

1. Arbeitszeitabkommen. Die regel-

mäßige wöchentliche Arbeitszeit, ausschließlich der

Pausen, beträgt 48 Stunden. Ueber diese 48

Stunden hinaus ist auf Anordnung des Arbeit-

gebers eine Mehrleistung von 7 Stunden

zum Normalstundenlohn zulässig. Die

Verteilung auf die einzelnen Arbeitstage bleibt

jedem Betrieb im Einvernehmen mit der arbei-

tlichen Betriebsvertretung selbst überlassen. Diese

Regelung gilt vom 3. August 1925 und kann mit

monatlicher Frist, frühestens zum 31. März 1926,

geändert werden.

2. Löhne. Das bisherige Lohnabkommen

wird mit den bisherigen Abänderungen ver-

längert. 3. Erklärungsfrist bis einschließlich 7.

August 1925.

Sodann wurde wegen des Urlaubs ab-

komens folgender Schiedspruch gefaßt:

Wahntarif. 1. Der bisherige Wahntarif wird

mit den bisherigen Abänderungen ab 1. Aug.

1925 wieder in Kraft gesetzt. 2. Erklärungsfrist

bis einschließlich 7. August 1925.

b. Strafanzeigen wegen unvorschriftsmäßiger

Wahntarife. Nachdem seit Monaten durch die

Presse auf das Herausstellen unvorschriftsmäßiger

Wahntarife aufmerksam gemacht und bei weiteren

Zuwendungen die Verhängung von Strafen

angekündigt worden ist, konnte eine Besserung bis-

her nicht erzielt werden. Die Folge war, daß bis-

her in zwei Polizeireviere der Stadt, nämlich im

Polizeirevier 1 und 2, Strafanzeigen wegen un-

vorschriftsmäßiger Wahntarife eingereicht wurden.

Der Ge-

folg: 30 Personen gelangten in den beiden Po-

lizeireviere zur Anzeige, die nun eine Straf-

verfügung zu erwarten haben. Sollte man sich

nicht besser im Laufe der vielen Monate für den

Strafverbot, den man jetzt zahlen muß, einen ord-

nungsmäßigen Wahntarif beschaffen?

b. Staatliche Gewerkschaften Barmen-El-

berfeld. Die Anstaltsleitung macht darauf aufmerk-

sam, daß die Ausnahme von der An-

staltsleitung in Verbindung stehen, werden Stra-

fen gelassen. Die Städte Gelsdorf und

Schweil führen einen Lauf von der Engel-

bertshöhe nach Schloß Burg durch. Weitere

Läufe gehen vom Engelbertbrunnen in Wip-

perstich und vom Altenberger Dom

nach Burg. Von der Stadt Köln und dessen

Universität wird ein Lauf vom erzbischoflichen

Palais in Köln durch das Rhinthal vorbereitet.

Heimatläufe werden sich um 11 1/2 bis 12 Uhr

anschießen. Das Festspiel beginnt am Sonntag

um 2 1/2 Uhr. Ueber den Massenchor der

Tänzer lassen sich Einzelheiten noch nicht fest-

legen, weil über die Zahl der teilnehmenden Tän-

zer vom Unterbund Bergisches Land

des Rheinischen Sängerbundes

Mitteilungen noch nicht vorliegen. Bekannt ist

nur, daß eine erheblich stärkere Beteiligung zu er-

warten ist als im vergangenen Jahre, wo 1700

bis 2000 Tänzer sich in den Dienst der Sache ge-

stellt haben, weil diesmal auch die Bupp-

erländer Sängerkörperschaften, die im

vergangenen Jahre infolge der Währungsverbin-

dung waren. Der Rebus, begrifflich namentlich die

Mitarbeit der Tänzer, die im vergangenen Jahr

zu einem festen Zusammenschluß der Solinger

Tänzer geführt habe.

Am folgenden Samstag und Sonntag (6. und

7. Sept.) wird das

Wiederholt, die befristete teilnehmen sollen.

Ich bediene Sie weiter preiswert.

Cheniet frächtige, reinwollene Ware, reine Wolle, in schwarz und marineblau, für praktische Kleider und Röcke, 105 cm breit . . . Meter	2 ⁹⁵
Cheniet frächtige, reinwollene Ware, in schwarz und marine, für Kostüme u. Röcke, 130 cm breit. Meter 3,90,	2 ⁹⁵
Cheniet feinste Rollkämmware, in reiner Wolle, in marineblau und schwarz, 130 cm breit Meter 5,80,	4 ⁷⁵
Serge bezugsartige reinwollene Kleiderware, färbt in marine und schwarz, 105 cm breit Meter	5 ⁷⁵
Papeline reine Wolle, in modernen Farben für Blusen und Strassenkleider, 85 cm breit Meter	2 ⁹⁵
Papeline reine Wolle, in den neuesten beigen und dunklen Farben, 90 cm breit, Meter	3 ⁹⁰
Papeline reinwollene gezeigte Ware, in grobem Kardensystem, 98/100 cm breit Meter	4 ⁵⁰
Papeline beste reinwollene Qualität, aus feinstem Material, in allen modernen Farben, 105 cm breit Meter	5 ⁹⁰
Woll-Waich beste Qualität, in grobem Kardensystem, für leichte Kleider, 89 cm breit Meter 3,25,	2 ⁹⁵
Foulard weiches Flanellgewebe, reine Wolle, in 2 verschiedenen Farben, 70 cm breit Meter 2,75,	2 ⁴⁵
Rouliné-Klips für Komplet, Mäntel und Jadenkleider, 130 cm breit Meter	7 ⁹⁰
Rouliné-Klips feinste Qualität, in den beliebtesten Farben, moderne □ u. Streifen, für eleg. Jadenkleider, 130 cm breit, Rit.	9 ⁷⁵
Münchener Strickstoff grobkörniges Strickgewebe, in frächtigen Farben, 90 cm breit Meter	4 ⁷⁵
Sabardine reine Wolle, in schwarz und marineblau, für Kostüme, 130 cm breit Meter	4 ⁹⁰
Sabardine vorzügliche, reinwollene Qualität, in den neuesten Farben, für Jadenkleider, 130 cm breit Meter	5 ⁷⁵
Sabardine beste, reinwollene Qualität, in dunklen u. mittleren Robefarben, 1. eleg. Kostüme, 130 cm breit, Meter 10,75,	8 ⁹⁰
Woll-Klips beliebte Qual., in schwarz, braun und rufisch grün, für Kostüme u. Mäntel, 130 cm breit Meter	5 ⁷⁵
Woll-Klips ganzbarile, reinwollene Ware 1 apart, modisch, für eleg. Kostüme u. Mäntel, 130 cm breit . . . Meter 10,75,	8 ⁷⁵
Ottomane begehrte Qualität, reine Wolle, aporie Farben, für Kostüme und Mäntel, 130 cm breit Meter	16 ⁵⁰
Covercoat baumwollene Zwitzware, in modelfarbig, imprägniert, für Mäntel, 140 cm breit Meter 4,75,	3 ⁹⁰
Covercoat beliebte Mantelware, in mode- und sportfarbig, 140 cm breit Meter 10,50,	7 ⁹⁰
Donegal frächtige Ware, in grau und modelfarbig, mit matten Streifen, 150 cm breit, Meter	2 ⁹⁰
Donegal reine Wolle, grau und modelfarbig, Kordengewebe, für Sportkostüme und Raubenanzüge, 150 cm breit, Met. 5,75,	4 ⁵⁰
Burderry feinstblü, Seergewebe, reine Wolle, imprägniert, moderne Farben, für Mäntel, 140 cm breit Meter	8 ⁹⁰
Burderry bezugsartige, Mantelware, reine Wolle, imprägniert, modelfarbig, mit gleichfarbigen Streifen, 140 cm breit Meter	12 ⁷⁵
Burderry imprägniert, beste Qualität, reine Wolle, für leichte Mäntel, elegante Sportkleider, 140 cm breit Meter	17 ⁰⁰

Barmen, Wertherstr. 13, I. Etage

en der beste 6 Ps.
 s Schnell-Lastwagen
 PS Motor.
ik Eylert
 inbeck, Herzogstraße.
Proton
 en- u. Lieferwagen.

...als begannen den ersten Flugstunden mit...

Defekten betroffenen Mandelst. Wifler, Kupisch. Dierks zerbricht auf dem Pflaster von Lennep sein Vorderrad, auch Eiben hat Maschinenschaden, halt spater zur Spitze wieder auf, nach aber dann wiederholt wieder vom Rade. Wifler, Sportler, Kiedler müssen hinter Bernerstischen Ritten, 40 Mann stark paßiert die Kopfgruppe Eiben, dann verschwinden aus ihr Zimmermann, Schmitt, Müller. Die „Post geht ab“, als die Spitzenreiter erfahren, daß Stollenwert Reifenschaden hat. Doch das Tempo ermüdet bald wieder. Kleinmeyer hat Post mit seinem Reitenrade. Um 1 Uhr ist die Spitze der Bergpreisfahrer, die auf ihrer schnellen Fahrt zurückgebliebenen Eigenkranzfahrer überholend, in Schleich. Hier hat Damm-Röhl Reifenschaden; wenig später erleben Wifler, Kommer, Wolfram dasselbe Schicksal. Wolfram steht das Rennen bald ganz auf. Brielowst und Günther fallen zurück, Philip hat Reifenschaden. Im Hinterfeld hat Bohmert Stollenwert herangeführt und zur nicht geringen Ueberraschung der Spitzenleute hat der Fahrer mit einer 7 Mann großen Gruppe bei Bergisch Klabbach aufgeschlossen. Ueber Berg, Klabbach entleert die Fahrer auf idealer Landstraße nach Tüsch. Hier gibt es im engstürzigen Gefälle einen bösen Sturz, in dem Strauch, Dammert und Sportler verwickelt werden. Sportler hat Maschinenschaden und kann erst später die Fahrt fortsetzen, während Dammert mit stark blutender Wunde dem Feld nachzieht. Ehe noch die Ebene bei Bippert erreicht ist, hat er sich 100 Meter vor die Spitze gesetzt und diesen Vorsprung sucht er zu vergrößern, was ihm gelingt, da die Fahrer, uneinig in der Führung, dem Anführer nicht nachsehen. Benz und Kramm sind dabei. Die Kopfgruppe ist nunmehr noch 14 Mann stark. Die Spitze zieht die Spitze auseinander, doch bald findet sie sich wieder: erst vor Bickelwogen wird von Tüsch und Stollenwert ein Vorstoß unternommen und hierbei Dammert eingeklinkt. Radvormund steht noch Tüsch, Stollenwert, Kreuzer, Dammert, Dichtant, Kraggenberg. Bed in Front, aber auf dem nassen Pflaster von Lennep geht das Feld wieder in Ruten. Die Stützgruppen finden sich die Fahrer abermals zusammen. Hier wird Tüsch seinen gefährlichsten Gegner los. Stollenwert hat Reifenschaden. Tüsch, Dichtant, Kreuzer und Dammert, die jetzt allein vorn sind, erreichen gemeinsam Ronsdorf, dann zieht Tüsch mächtig los und verzieht zuerst Dichtant, dann Kreuzer und zuletzt Dammert. Unangenehm geht der Fahrer durchs Ziel.

Stützgruppenführer: 1. 2. Tüsch-Farmen 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Stützgruppenführer: 1. Karl Müller-Elberfeld 4.34.5; 2. Hans Böhmert-Darmen 4.37.5; 3. Rappenburg-Elberfeld 4.39.5; 4. Thoma-Röhl 4.41.5; 5. E. Langberg-Darmen 4.44.5; 6. W. Stollenwert-Darmen 4.45.5; 7. A. Damm-Röhl 4.46.5; 8. Kraggenberg-Darmen 4.48.5.

Endspiele um die Kreiswasserball-Meisterschaft im Kreise 9 des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Rhenus-Röhl abermaliger Sieger!

Duisburg, 3. Aug.

Nachdem am vorigen Sonntag und Sonntag in Rülheim-Ruhr die Vorrundenspiele zwischen den Kreisgruppen des Kreises 9 des DSV. stattgefunden hatten, waren für den gestrigen Sonntag die Endspiele zwischen den dort hervorgegangenen Siegern anberaumt worden. Ihre Austragung fand auf der Schwimmbahn des Verbandes Duisburger Schwimmvereine in der Weidau statt, und zwar im Anschluß an ein verbandsoffenes Wettschwimmen des Duisburger Schwimmvereins von 1898. Infolge des unglücklichen Wetters hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden, die jedoch mit größtem Interesse zeitweise unter dem aufgeschütteten Regenschirm Wettkämpfe und vor allem die Wettschwimmer verfolgten. Erwähnt sei vorher noch, daß bei der Veranstaltung drei Duisburger Schwimmern von Tr. Wagner, dem Vorsitzenden der Duisburger Ortsgruppe der DSV., die silberne Auszeichnung mit Urkunde der Deutschen Lebens-rettungs-Gesellschaft überreicht bekamen, weil der eine von ihnen in diesem Jahre 3. die beiden anderen je 1. Menschenleben vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr gerettet hatten. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“

Doch nun zu den Spielen selbst, zu denen Regier Dortmund, Herdingen Schwimmverein und Rhenus-Röhl antraten. Im ersten Spiel standen sich unter dem Schiedsrichter Varenisch-Röhl die 7er-Mannschaften von Regier-Dortmund und Herdingen Schwimmverein einander gegenüber, von denen Regier die bessere war, aber trotzdem unterlag. Die Dortmundler führten ein wohlgedachtes Spiel mit schöner Kombination und guter Ballbehandlung vor; wenn sie doch unterlagen, so ist dies auf eine Reihe widriger Umstände und viel noch zurückzuführen. Herdingen reichte namentlich in der ersten Halbzeit nicht im geringsten an seinen Gegner heran. Beim Anschwimmen fand die schnelleren Dortmundler immer zuerst beim Ball. Aber schon kurz nach Beginn des Spiels trifft einen ihrer besten Spieler, Fründhoff, das Gesicht, wegen Abstoßes das Wasser verlassen zu müssen. Nur noch mit 6 Mann spielend, gelingt es ihnen doch, das erste Tor zu werfen, da der freie Spieler der Herdingen keinen Vorteil nicht auszunutzen weis. Bald darauf steht sich der Schiedsrichter genötigt, ein Spielpaar wegen Platzwechsels vor einem ausgetriebenen Ansturm aus dem Felde zu weisen. Nach 19 Minuten ist die erste Halbzeit vorüber. Dortmund führt mit 1:0. Man rechnet mit seinem sicheren Siege. Doch es sollte anders kommen. Hatten sich die beiden Mannschaften zuerst nur abwartend verhalten, um die Spielweise des Gegners kennen zu lernen und sich auf sie einzustellen, so gingen sie in der zweiten Halbzeit immer mehr und mehr auf sich heraus, wodurch das Spiel lebhafter, aber auch härter wird, und den Schiedsrichter häufig zum Eingreifen veranlaßt, dem das Spiel dabei zeitweise aus der Hand gleitet. Fründhoff muß um desselben Fehlers wie vorher wieder aus dem Felde. Auch Handbühnenarbeit wird wegen Platzwechsels verworfen. Da Dortmund mit 4 gegen 6 Spieler nicht mehr auszurichten vermag, läßt es Herdingen das Ausgleichtor werfen. Dieses kommt dann dadurch noch zu einem weiteren Erfolg, daß es einen Ball dicht neben die Latte einsetzt, bei dem der Dortmundler Lörwächter in dem Glauben, daß der Ball neben dem Tor vorbeigehe, überhaupt keine Abwehr vornimmt. Nach 11 Minuten der zweiten Halbzeit steht somit Herdingen 2:1 im Vorteil.

Drei Stunden später trat dieser dann zum Entscheidungsspiel gegen den vorjährigen Wasserballmeister Rhenus-Röhl an. Die schlauesten Rheinländer spielten mit Peters im Tor, Hillebrand und R. Baum als Verteidiger, Freund als Verbindungsmann und Hertel, Sommer und Laufger als Stürmer. Die massivere Herdingen Mannschaft setzte sich zusammen aus Blümler, Tilmann, Luis, R. Joels, Seemann, H. Joels und Habbender. Der nun nach dem Spiel Herdingen gegen Dortmund geglaubt hatte, daß die Rheinländer über die Herdingen einen glatten Sieg davontragen würden, sah sich sehr enttäuscht, denn Herdingen hatte aus dem ersten Spiel viel gelernt und spielte überraschend gut, wobei allerdings auch gelacht werden muß, daß die Rheinländer den Kampf ohne vorherige Trainingsübungen aufnahmen, weil ihnen ihr sportlicher Reiz das Wasserballspielen verboten hatte, um sie für die am kommenden Sonntag in Bremen stattfindenden deutschen Meisterschaften zu schonen. Wir haben insofern das Rhenus-Mannschaft noch nie so leicht spielen sehen, wie gestern. Sie haben zwar als die besseren Schwimmer immer zuerst den Ball, wissen sich aber trotz ihrer Schnelligkeit vom Gegner nicht freizumachen. Auch versagte bei ihnen häufig die richtige Kombination und vor allem fehlte es an der nötigen Schußstärke. Der Kampf unter dem Schiedsrichter A. Schmidt-Duisburg wickelte sich fast mehr in Herdingens Spielfeld und vor deren Tor ab, in dem Rhenus aus Abwehrarbeit leidet. Die schwerere gebaute Herdingen leisten in Behinderung und Behinderung allerhand, in welche Fehler auch Rhenus verfiel. Der Schiedsrichter zeigt sich dabei zu nachsichtig und überläßt selbst Fehler im Strafraum und Fehlen des Balles mit beiden Händen, wodurch das Spiel an Schönheit viel verliert. Schon in der ersten Minute schießt Laufger einen für Sommer gegebenen Freiwurf ins schwebende Tor. Herdingen hat das Glück, bald darauf den Ball in Rhenus Tor einzufinden. Tilmann wagt es hin und her. Baum und Hillebrand gelingt es, Tilmann zu erzielen, von denen aber der erste den Ball dem Herdingen Torwächter in die Hände wirft, Hillebrand aber kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit ein zweites Tor erzielt. Eine Pause geht es in die zweite Halbzeit. Herdingen bestrebt sich, Rhenus zu schlagen. Seine Torschüsse scheitern. Sie geben den Ball nicht rechtzeitig ab. Herdingen brachte hart auf Rhenus Tor. Nach zweimaligen Ballverlusten wird Rhenus für Herdingen ein. Da Sommer bei einer günstigen Stellung den Ball über

das Tor wirft und die zweite Halbzeit vorüber ist, steht das Spiel 2:2.

Um die Entscheidung herbeizuführen, tritt nach 10 Minuten Pause eine Spielverlängerung von 2 mal 3 Minuten mit Wechsel ein. Nach einer schönen Kombination von Hertel über Sommer, wirft Laufger für Rhenus das dritte Tor. Da Herdingen nach dem Wechsel trotz eifriger Bemühungen sein weiteres Glück beschließen ist, endigt das Spiel mit 3:2 Toren für Rhenus-Röhl, der damit auch wieder für dieses Jahr Kreismeister wird.

Schwimm-Sonderkampf Deutschland-Ungarn.

GA. Magdeburg, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die ideale Deutscher Kampfbahn in Magdeburg war am Samstag trotz regnerischen Wetters von einer dichten Zuschauermenge besetzt, die Zeuge des dritten Sonderkampfes zwischen den Schwimm-Mannschaften zwischen Deutschland und Ungarn sein wollten.

Schon die erste Vorkampfbahn (Amal 50 Meter Freistil) brachte ein erbittertes Ringen. Über die ersten 50 Meter konnte der deutsche Reiter Heinrich einen kleinen Vorsprung herausziehen, jedoch verlor Rademacher diesen wieder an den Ungarn Elrica; Ölrogac und der Ungar Gaborffy legten die nächsten 50 Meter Kopf an Kopf an und die beiden Schlußleute Frölich und Barany gingen zusammen ab. Damit war der Kampf für Ungarn entschieden, denn Frölich konnte dem Spurtvermögen von Barany nicht standhalten und wurde mit 1/2 Körperlänge geschlagen. Von den übrigen Wettbewerben ist der Abwärtschwimmen über 100 Meter in der guten Zeit von 1:05.3 hervorzuheben.

Die Ergebnisse: Vorkampfbahn 4 mal 50 Meter Freistil: 1. Ungarn (Hegley, Stigley, Gaborffy, Barany), 1:56.1; 2. Deutschland (Heinrich, Rademacher, Ölrogac, Frölich), 1:57.5. — 2. Freistilschwimmen (100 Meter): 1. Reisel (Magdeburg), 1:05.3; 2. Godes (Magdeburg), 1:07.9. — 2. Brustschwimmen (100 Meter): 1. Mittel (Espanau), 1:24.1; 2. Röhne (Weimberg), 1:26.0; 3. Niederschlag (Reipzig), 1:28.5. — Jugend-Rüstschwimmen (100 Meter): 1. Schomburgk (Magdeburg), 1:18.0.

Die Ereignisse erreichten am Sonntag ihren Höhepunkt und endeten mit einem Siege der Deutschen Schwimm-Mannschaft, die somit ihre leistungsfähigste Niederlage wieder weismachen konnte. Bei der einleitenden Vorkampfbahn über 4 mal 50 Meter am Sonntag gab es einen deutschen Sieg und ebenfalls in der 4 mal 100-Meter-Freistil. Das Wasserballspiel, in dem die Ungarn eine Klasse für sich bildeten, ging zwar mit 4:3 noch sehr hartem Spiel verloren, mit 3:2 Punkten hatte Deutschland aber den Gesamtsieg gewonnen. Das regnerische Wetter hatte die zahlreichste Magdeburger Schwimmgemeinde nicht von dem Besuch der Veranstaltung abzuhalten vermocht.

Vorkampfbahn 4 mal 200 Meter Freistil: 1. Deutschland (Rademacher, Schomburgk, Heilmann, Heinrich), 10:08.2; 2. Ungarn, 10:25.0.

Vorkampfbahn 4 mal 500 Meter Freistil: 1. Deutschland (Rademacher, Bende, Frölich, Heinrich), 2:12.8; 2. Ungarn 2:16.1. — Vorkampfbahn 4 mal 1000 Meter Freistil: 1. Deutschland (Frölich, Rademacher, Heilmann, Heinrich), 4:19.8; 2. Ungarn 4:24.8. — Vorkampfbahn 4 mal 1500 Meter Freistil: 1. Reisel (Darmstadt), 5:12.0.

Die übrigen Ergebnisse: Jugend-Rüden 200 Meter: 1. Schomburgk (Magdeburg) 2:55. — Jugend-500 Meter: 1. Reiser (Bremen) 1:19. — 200-Meter-Freistil: 1. Briescher (Cuedlinburg) 3:09.2. — Jugend-Druck 400 Meter: 1. Jounge (Reipzig) 6:41. — Jugend-Freistil 100 Meter: 1. Schummeier (Halberstadt) 1:07.4. — 400-Meter-Freistil: 1. Reisel (Darmstadt) 5:12.0.

Sonderkampf Schwimmen des S. C. E. V. Eberfeld, Elberfeld.

Zehn schwimmtechnischen Veranstaltungen des Schwimm-Sportklubs Eberfeld von 1910, e. V. Eberfeld ist in diesem Jahre nicht das glänzendste Wetter bezeugen wie früher. Wie schon der Wasserballtag im Juni, so hatte auch das heutige Schwimmfest unter der regnerischen Witterung zu leiden. Zu diesem hatte der festgebende Club die Vereine des Kreises 4 im Kreise 9 des DSV. nach dem ihm selbst gelungenen Wettschwimmen eingeladen. (Ob die Stadt Eberfeld als Eigenheim der Stadt Eberfeld wohl bald so ausbauen läßt, daß es den Vergleich mit anderen schwimmtechnischen Festen nicht mehr zu scheuen braucht.) Trotz Regen und Wind hatte sich eine noch ganz stattliche Zuschauermenge eingefunden, vor allem wohl angesogen durch die zwischen den Wettkämpfen eingetragenen humoristischen Aufführungen und das zum erstenmale im Wasserball geführte Wasserballspiel, das man von Berlin aus übernommen hat. So sorgten Sport, Genuß und Spiel für eine angenehme Abwechslung des Festes, dessen sonst stette Abwechslung durch einen hart einsetzenden Regen für kurze Zeit unterbrochen wurde, und mit dem der Verein wohl zufrieden sein kann. Nachfolgend die Ergebnisse der Wettkämpfe (Wettkämpfe 33.4 Meter):

Junior-Legatstafel, 4 mal 2 Bahnen: 1. Eberfeld 2:55.0 in 3 Min. 43.6 Sec. 2. Rangenderger 3:13.3 in 3 Min. 47.6 Sec. Eberfelder 2:55.0 und Eberfeld 2:55.0, die mit 3:37.7 Min. bzw. 3:41 Min. bessere Zeiten schwammen, wurden disqualifiziert; erster wegen Fröhlich, letzter wegen solcher Wende des Rhythmus.

Damen-Junior-Freistilschwimmen, 4 Bahnen: 1. A. Rupp, Eberfeld 2:55.0 in 3 Min. 43.6 Sec. 2. Rangenderger 3:13.3 in 3 Min. 47.6 Sec. Eberfelder 2:55.0 und Eberfeld 2:55.0, die mit 3:37.7 Min. bzw. 3:41 Min. bessere Zeiten schwammen, wurden disqualifiziert; erster wegen Fröhlich, letzter wegen solcher Wende des Rhythmus.

Damen-Junior-Freistilschwimmen, 4 Bahnen: 1. A. Rupp, Eberfeld 2:55.0 in 3 Min. 43.6 Sec. 2. Rangenderger 3:13.3 in 3 Min. 47.6 Sec. Eberfelder 2:55.0 und Eberfeld 2:55.0, die mit 3:37.7 Min. bzw. 3:41 Min. bessere Zeiten schwammen, wurden disqualifiziert; erster wegen Fröhlich, letzter wegen solcher Wende des Rhythmus.

Damen-Junior-Freistilschwimmen, 4 Bahnen: 1. A. Rupp, Eberfeld 2:55.0 in 3 Min. 43.6 Sec. 2. Rangenderger 3:13.3 in 3 Min. 47.6 Sec. Eberfelder 2:55.0 und Eberfeld 2:55.0, die mit 3:37.7 Min. bzw. 3:41 Min. bessere Zeiten schwammen, wurden disqualifiziert; erster wegen Fröhlich, letzter wegen solcher Wende des Rhythmus.

Damen-Junior-Freistilschwimmen, 4 mal 3 Bahnen: 1. Eberfeld 2:55.0 in 3 Min. 43.6 Sec. 2. Rangenderger 3:13.3 in 3 Min. 47.6 Sec. Eberfelder 2:55.0 und Eberfeld 2:55.0, die mit 3:37.7 Min. bzw. 3:41 Min. bessere Zeiten schwammen, wurden disqualifiziert; erster wegen Fröhlich, letzter wegen solcher Wende des Rhythmus.

Handball im S. C. E. V.

Schwarz-Weiß Darmen schlägt TSV. Ronsdorf mit 9:1!

Bekanntlich mußte Schwarz-Weiß im Pokalspiel um den Pokal des General-Anzeigers mit einer aus Spielern der zweiten und dritten Mannschaft zusammengelegten Elf im Vorrundenspiel eine knappe 2:3-Niederlage hinnehmen. Um diese Niederlage wieder wett zu machen, hatte man gestern eine stärkere Elf aufgestellt, gegen die aufopfernd und eifrig spielende Ronsdorfer erste Elf insbesondere in der zweiten Halbzeit nichts befehlen konnte. Das Spiel wurde recht schnell durchgeführt und zeigte, namentlich in der zweiten Hälfte, viele spannende Momente. Der Schiedsrichter Raus-Düffeldorf leitete den Kampf recht gut.

Tura Darmen 1. gegen Hagen 05 2:2.

Der Farmer Gulligist hatte zur Eröffnung der neuen Saison den vorjährigen westdeutschen Handballmeister Hagen 05 verpflichtet. Die Gäste stellten eine geschlossene, ausgeglichene Elf, hingegen die Darmen durch das Fehlen ihres Mittelstürmers, Mittel- und rechten Außers zeitweise nicht den gewohnten Zusammenhang zeigten. Der Kampf wurde außerst flott und scharf durchgeführt. Graj (Schwarz-Weiß) leitete vorzüglich; ihm ist es zu verdanken, daß das Spiel ein Propagandastreffen im wahrsten Sinne wurde.

Tura 2. gegen Schupo Ronsfeld 7:2.

Kaisersportverband Elberfeld

Das am 6. September 1925 geplante Sportfest vom Kaisersportverband ist den allgemeinen Schwierigkeiten zum Opfer gefallen und muß auf nächstes Jahr verschoben werden.

Am Mittwoch, dem 5. August, abends 7 Uhr, findet auf dem Sonnborner Sportplatz ein Auswahlspiel zweier Handballmannschaften statt, um für die kommenden Endspiele die besten Leute herauszufinden. Sonnborn, Germania und Sport und Spiel stellen eine kombinierte Mannschaft der 1. Schupo-Elf gegenüber. Man ist allgemein gespannt, was die Reulinge in dem ersten Jahr ge-

Auswahlsportverband Elberfeld

Mittwoch, den 5. August, abends 7 Uhr: Societas Sonnborn, Gauschke:

Handball - Auswahlspiel

Schupo I - Komb. Elf S. C. E. V.,

Sonnborn, Germania. 12790

Stadion Elberfeld

Diensstag 4. August,

nachmittags 7 Uhr:

Rad- u. Motorrad-

Rennen.

Sintritt 0.50 Mark und 1.00 Mark.

Motor- und Radport-

Verein Elberfeld 22.

12845

Sport- und Spiel-Verein

a. V. Elberfeld.

Freitag 7. August, abends 8.30 Uhr,

im Stadion-Restaurant:

außerordl. Hauptversammlung

- Tagesordnung: -

1. Verlesung der Niederschrift der

letzten Versammlung.

2. Nachmalige Beschlussfassung über

die Beitragsfrage.

3. Vereins-Organisation.

4. Unser Spiel-Programm.

5. Verschiedenes. 12843

Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

eignet sich zum Waschen goldener Strümpfe und Trikots, da sie auch in kaltem Wasser vorzügliche Waschkraft entwickelt.

Alleinige Fabrikanten: Grämer & Neuf Barmen.

433b

10

Stalla-Theater, Elberfeld.
 Täglich abends 7 1/2 Uhr:
 Große internationale Stallschule
 von den Weltberühmten. Heute bringen
 folgende Paare: Des Fräulein gegen Wal-
 ter Koch, John Hallmann gegen Ernst
 Grieskamp, Kretsch gegen Carl Zitz,
 Der die Kämpfer des ersten Weltkriegs
 Programm.

Im Salamander.
 Original Millowitsch-Theater
 Der große Leuchtbühnen: 178
Rösch Spritztour nach Berlin
 Kasse ab 5 Uhr. Auf 8 Uhr. Tel. 212

Bavaria Ein Abend in einem
 amerik. Tingeltangel.
 Antonio Lamperti
 8 Uhr: 1194 Der Circus des Varietés

Groß-Barmen Oberbarmen u.
 — Café —
 immer belebt

Stadthalle Barmen
 Sonntag den 4. August, abends 8 Uhr:
Sommer-Konzert
 der Vereinte. Städtischen Orchester
 Barmen-Elberfeld.
 Leitung: Kapellmeister Michael Mühl.
 Umlauf 7 1/2 Uhr. Beginn 8 Uhr.
 Eintrittspreise: 0,75 bis 1,50.
 — Zuplatz 6,00 bis 1,50 —
 Das Konzert am 11. August 1935
 wegen der Verlegung der Stadt

Die's Bierstümmel
 Spezialität:
 jeden Abend 8 Uhr: **Barmen Spülen**
 (Schoppen)
 Barmen empfiehlt (rationeller) Ausverkauf
 Barmenbräu 35 u. 40, Spatenbräu 35
Pilsener Bequell 1/4 Liter 70 Pfg.

Rennen zu Houb
 Mittwoch den 3. August,
 nachmittags 3 1/2 Uhr.
Goldenes 50. Jubiläum
 4000 Mark Preise.
 8 Ehrenpreise.
 Andenken für Trainer und
 Reiter.
 Fahrplanmäßige Züge:
 ab Düsseldorf 12.15, ab Köln 13.15,
 ab Bonn 14.15, ab Aachen 15.15,
 ab Ulfersfeld 16.15, ab Elberfeld 17.15,
 ab Düsseldorf 18.15, ab Köln 19.15,
 ab Bonn 20.15, ab Aachen 21.15,
 ab Ulfersfeld 22.15, ab Elberfeld 23.15,
 ab Düsseldorf 24.15, ab Köln 25.15,
 ab Bonn 26.15, ab Aachen 27.15,
 ab Ulfersfeld 28.15, ab Elberfeld 29.15,
 ab Düsseldorf 30.15, ab Köln 31.15,
 ab Bonn 32.15, ab Aachen 33.15,
 ab Ulfersfeld 34.15, ab Elberfeld 35.15,
 ab Düsseldorf 36.15, ab Köln 37.15,
 ab Bonn 38.15, ab Aachen 39.15,
 ab Ulfersfeld 40.15, ab Elberfeld 41.15,
 ab Düsseldorf 42.15, ab Köln 43.15,
 ab Bonn 44.15, ab Aachen 45.15,
 ab Ulfersfeld 46.15, ab Elberfeld 47.15,
 ab Düsseldorf 48.15, ab Köln 49.15,
 ab Bonn 50.15, ab Aachen 51.15,
 ab Ulfersfeld 52.15, ab Elberfeld 53.15,
 ab Düsseldorf 54.15, ab Köln 55.15,
 ab Bonn 56.15, ab Aachen 57.15,
 ab Ulfersfeld 58.15, ab Elberfeld 59.15,
 ab Düsseldorf 60.15, ab Köln 61.15,
 ab Bonn 62.15, ab Aachen 63.15,
 ab Ulfersfeld 64.15, ab Elberfeld 65.15,
 ab Düsseldorf 66.15, ab Köln 67.15,
 ab Bonn 68.15, ab Aachen 69.15,
 ab Ulfersfeld 70.15, ab Elberfeld 71.15,
 ab Düsseldorf 72.15, ab Köln 73.15,
 ab Bonn 74.15, ab Aachen 75.15,
 ab Ulfersfeld 76.15, ab Elberfeld 77.15,
 ab Düsseldorf 78.15, ab Köln 79.15,
 ab Bonn 80.15, ab Aachen 81.15,
 ab Ulfersfeld 82.15, ab Elberfeld 83.15,
 ab Düsseldorf 84.15, ab Köln 85.15,
 ab Bonn 86.15, ab Aachen 87.15,
 ab Ulfersfeld 88.15, ab Elberfeld 89.15,
 ab Düsseldorf 90.15, ab Köln 91.15,
 ab Bonn 92.15, ab Aachen 93.15,
 ab Ulfersfeld 94.15, ab Elberfeld 95.15,
 ab Düsseldorf 96.15, ab Köln 97.15,
 ab Bonn 98.15, ab Aachen 99.15,
 ab Ulfersfeld 100.15, ab Elberfeld 101.15,
 ab Düsseldorf 102.15, ab Köln 103.15,
 ab Bonn 104.15, ab Aachen 105.15,
 ab Ulfersfeld 106.15, ab Elberfeld 107.15,
 ab Düsseldorf 108.15, ab Köln 109.15,
 ab Bonn 110.15, ab Aachen 111.15,
 ab Ulfersfeld 112.15, ab Elberfeld 113.15,
 ab Düsseldorf 114.15, ab Köln 115.15,
 ab Bonn 116.15, ab Aachen 117.15,
 ab Ulfersfeld 118.15, ab Elberfeld 119.15,
 ab Düsseldorf 120.15, ab Köln 121.15,
 ab Bonn 122.15, ab Aachen 123.15,
 ab Ulfersfeld 124.15, ab Elberfeld 125.15,
 ab Düsseldorf 126.15, ab Köln 127.15,
 ab Bonn 128.15, ab Aachen 129.15,
 ab Ulfersfeld 130.15, ab Elberfeld 131.15,
 ab Düsseldorf 132.15, ab Köln 133.15,
 ab Bonn 134.15, ab Aachen 135.15,
 ab Ulfersfeld 136.15, ab Elberfeld 137.15,
 ab Düsseldorf 138.15, ab Köln 139.15,
 ab Bonn 140.15, ab Aachen 141.15,
 ab Ulfersfeld 142.15, ab Elberfeld 143.15,
 ab Düsseldorf 144.15, ab Köln 145.15,
 ab Bonn 146.15, ab Aachen 147.15,
 ab Ulfersfeld 148.15, ab Elberfeld 149.15,
 ab Düsseldorf 150.15, ab Köln 151.15,
 ab Bonn 152.15, ab Aachen 153.15,
 ab Ulfersfeld 154.15, ab Elberfeld 155.15,
 ab Düsseldorf 156.15, ab Köln 157.15,
 ab Bonn 158.15, ab Aachen 159.15,
 ab Ulfersfeld 160.15, ab Elberfeld 161.15,
 ab Düsseldorf 162.15, ab Köln 163.15,
 ab Bonn 164.15, ab Aachen 165.15,
 ab Ulfersfeld 166.15, ab Elberfeld 167.15,
 ab Düsseldorf 168.15, ab Köln 169.15,
 ab Bonn 170.15, ab Aachen 171.15,
 ab Ulfersfeld 172.15, ab Elberfeld 173.15,
 ab Düsseldorf 174.15, ab Köln 175.15,
 ab Bonn 176.15, ab Aachen 177.15,
 ab Ulfersfeld 178.15, ab Elberfeld 179.15,
 ab Düsseldorf 180.15, ab Köln 181.15,
 ab Bonn 182.15, ab Aachen 183.15,
 ab Ulfersfeld 184.15, ab Elberfeld 185.15,
 ab Düsseldorf 186.15, ab Köln 187.15,
 ab Bonn 188.15, ab Aachen 189.15,
 ab Ulfersfeld 190.15, ab Elberfeld 191.15,
 ab Düsseldorf 192.15, ab Köln 193.15,
 ab Bonn 194.15, ab Aachen 195.15,
 ab Ulfersfeld 196.15, ab Elberfeld 197.15,
 ab Düsseldorf 198.15, ab Köln 199.15,
 ab Bonn 200.15, ab Aachen 201.15,
 ab Ulfersfeld 202.15, ab Elberfeld 203.15,
 ab Düsseldorf 204.15, ab Köln 205.15,
 ab Bonn 206.15, ab Aachen 207.15,
 ab Ulfersfeld 208.15, ab Elberfeld 209.15,
 ab Düsseldorf 210.15, ab Köln 211.15,
 ab Bonn 212.15, ab Aachen 213.15,
 ab Ulfersfeld 214.15, ab Elberfeld 215.15,
 ab Düsseldorf 216.15, ab Köln 217.15,
 ab Bonn 218.15, ab Aachen 219.15,
 ab Ulfersfeld 220.15, ab Elberfeld 221.15,
 ab Düsseldorf 222.15, ab Köln 223.15,
 ab Bonn 224.15, ab Aachen 225.15,
 ab Ulfersfeld 226.15, ab Elberfeld 227.15,
 ab Düsseldorf 228.15, ab Köln 229.15,
 ab Bonn 230.15, ab Aachen 231.15,
 ab Ulfersfeld 232.15, ab Elberfeld 233.15,
 ab Düsseldorf 234.15, ab Köln 235.15,
 ab Bonn 236.15, ab Aachen 237.15,
 ab Ulfersfeld 238.15, ab Elberfeld 239.15,
 ab Düsseldorf 240.15, ab Köln 241.15,
 ab Bonn 242.15, ab Aachen 243.15,
 ab Ulfersfeld 244.15, ab Elberfeld 245.15,
 ab Düsseldorf 246.15, ab Köln 247.15,
 ab Bonn 248.15, ab Aachen 249.15,
 ab Ulfersfeld 250.15, ab Elberfeld 251.15,
 ab Düsseldorf 252.15, ab Köln 253.15,
 ab Bonn 254.15, ab Aachen 255.15,
 ab Ulfersfeld 256.15, ab Elberfeld 257.15,
 ab Düsseldorf 258.15, ab Köln 259.15,
 ab Bonn 260.15, ab Aachen 261.15,
 ab Ulfersfeld 262.15, ab Elberfeld 263.15,
 ab Düsseldorf 264.15, ab Köln 265.15,
 ab Bonn 266.15, ab Aachen 267.15,
 ab Ulfersfeld 268.15, ab Elberfeld 269.15,
 ab Düsseldorf 270.15, ab Köln 271.15,
 ab Bonn 272.15, ab Aachen 273.15,
 ab Ulfersfeld 274.15, ab Elberfeld 275.15,
 ab Düsseldorf 276.15, ab Köln 277.15,
 ab Bonn 278.15, ab Aachen 279.15,
 ab Ulfersfeld 280.15, ab Elberfeld 281.15,
 ab Düsseldorf 282.15, ab Köln 283.15,
 ab Bonn 284.15, ab Aachen 285.15,
 ab Ulfersfeld 286.15, ab Elberfeld 287.15,
 ab Düsseldorf 288.15, ab Köln 289.15,
 ab Bonn 290.15, ab Aachen 291.15,
 ab Ulfersfeld 292.15, ab Elberfeld 293.15,
 ab Düsseldorf 294.15, ab Köln 295.15,
 ab Bonn 296.15, ab Aachen 297.15,
 ab Ulfersfeld 298.15, ab Elberfeld 299.15,
 ab Düsseldorf 300.15, ab Köln 301.15,
 ab Bonn 302.15, ab Aachen 303.15,
 ab Ulfersfeld 304.15, ab Elberfeld 305.15,
 ab Düsseldorf 306.15, ab Köln 307.15,
 ab Bonn 308.15, ab Aachen 309.15,
 ab Ulfersfeld 310.15, ab Elberfeld 311.15,
 ab Düsseldorf 312.15, ab Köln 313.15,
 ab Bonn 314.15, ab Aachen 315.15,
 ab Ulfersfeld 316.15, ab Elberfeld 317.15,
 ab Düsseldorf 318.15, ab Köln 319.15,
 ab Bonn 320.15, ab Aachen 321.15,
 ab Ulfersfeld 322.15, ab Elberfeld 323.15,
 ab Düsseldorf 324.15, ab Köln 325.15,
 ab Bonn 326.15, ab Aachen 327.15,
 ab Ulfersfeld 328.15, ab Elberfeld 329.15,
 ab Düsseldorf 330.15, ab Köln 331.15,
 ab Bonn 332.15, ab Aachen 333.15,
 ab Ulfersfeld 334.15, ab Elberfeld 335.15,
 ab Düsseldorf 336.15, ab Köln 337.15,
 ab Bonn 338.15, ab Aachen 339.15,
 ab Ulfersfeld 340.15, ab Elberfeld 341.15,
 ab Düsseldorf 342.15, ab Köln 343.15,
 ab Bonn 344.15, ab Aachen 345.15,
 ab Ulfersfeld 346.15, ab Elberfeld 347.15,
 ab Düsseldorf 348.15, ab Köln 349.15,
 ab Bonn 350.15, ab Aachen 351.15,
 ab Ulfersfeld 352.15, ab Elberfeld 353.15,
 ab Düsseldorf 354.15, ab Köln 355.15,
 ab Bonn 356.15, ab Aachen 357.15,
 ab Ulfersfeld 358.15, ab Elberfeld 359.15,
 ab Düsseldorf 360.15, ab Köln 361.15,
 ab Bonn 362.15, ab Aachen 363.15,
 ab Ulfersfeld 364.15, ab Elberfeld 365.15,
 ab Düsseldorf 366.15, ab Köln 367.15,
 ab Bonn 368.15, ab Aachen 369.15,
 ab Ulfersfeld 370.15, ab Elberfeld 371.15,
 ab Düsseldorf 372.15, ab Köln 373.15,
 ab Bonn 374.15, ab Aachen 375.15,
 ab Ulfersfeld 376.15, ab Elberfeld 377.15,
 ab Düsseldorf 378.15, ab Köln 379.15,
 ab Bonn 380.15, ab Aachen 381.15,
 ab Ulfersfeld 382.15, ab Elberfeld 383.15,
 ab Düsseldorf 384.15, ab Köln 385.15,
 ab Bonn 386.15, ab Aachen 387.15,
 ab Ulfersfeld 388.15, ab Elberfeld 389.15,
 ab Düsseldorf 390.15, ab Köln 391.15,
 ab Bonn 392.15, ab Aachen 393.15,
 ab Ulfersfeld 394.15, ab Elberfeld 395.15,
 ab Düsseldorf 396.15, ab Köln 397.15,
 ab Bonn 398.15, ab Aachen 399.15,
 ab Ulfersfeld 400.15, ab Elberfeld 401.15,
 ab Düsseldorf 402.15, ab Köln 403.15,
 ab Bonn 404.15, ab Aachen 405.15,
 ab Ulfersfeld 406.15, ab Elberfeld 407.15,
 ab Düsseldorf 408.15, ab Köln 409.15,
 ab Bonn 410.15, ab Aachen 411.15,
 ab Ulfersfeld 412.15, ab Elberfeld 413.15,
 ab Düsseldorf 414.15, ab Köln 415.15,
 ab Bonn 416.15, ab Aachen 417.15,
 ab Ulfersfeld 418.15, ab Elberfeld 419.15,
 ab Düsseldorf 420.15, ab Köln 421.15,
 ab Bonn 422.15, ab Aachen 423.15,
 ab Ulfersfeld 424.15, ab Elberfeld 425.15,
 ab Düsseldorf 426.15, ab Köln 427.15,
 ab Bonn 428.15, ab Aachen 429.15,
 ab Ulfersfeld 430.15, ab Elberfeld 431.15,
 ab Düsseldorf 432.15, ab Köln 433.15,
 ab Bonn 434.15, ab Aachen 435.15,
 ab Ulfersfeld 436.15, ab Elberfeld 437.15,
 ab Düsseldorf 438.15, ab Köln 439.15,
 ab Bonn 440.15, ab Aachen 441.15,
 ab Ulfersfeld 442.15, ab Elberfeld 443.15,
 ab Düsseldorf 444.15, ab Köln 445.15,
 ab Bonn 446.15, ab Aachen 447.15,
 ab Ulfersfeld 448.15, ab Elberfeld 449.15,
 ab Düsseldorf 450.15, ab Köln 451.15,
 ab Bonn 452.15, ab Aachen 453.15,
 ab Ulfersfeld 454.15, ab Elberfeld 455.15,
 ab Düsseldorf 456.15, ab Köln 457.15,
 ab Bonn 458.15, ab Aachen 459.15,
 ab Ulfersfeld 460.15, ab Elberfeld 461.15,
 ab Düsseldorf 462.15, ab Köln 463.15,
 ab Bonn 464.15, ab Aachen 465.15,
 ab Ulfersfeld 466.15, ab Elberfeld 467.15,
 ab Düsseldorf 468.15, ab Köln 469.15,
 ab Bonn 470.15, ab Aachen 471.15,
 ab Ulfersfeld 472.15, ab Elberfeld 473.15,
 ab Düsseldorf 474.15, ab Köln 475.15,
 ab Bonn 476.15, ab Aachen 477.15,
 ab Ulfersfeld 478.15, ab Elberfeld 479.15,
 ab Düsseldorf 480.15, ab Köln 481.15,
 ab Bonn 482.15, ab Aachen 483.15,
 ab Ulfersfeld 484.15, ab Elberfeld 485.15,
 ab Düsseldorf 486.15, ab Köln 487.15,
 ab Bonn 488.15, ab Aachen 489.15,
 ab Ulfersfeld 490.15, ab Elberfeld 491.15,
 ab Düsseldorf 492.15, ab Köln 493.15,
 ab Bonn 494.15, ab Aachen 495.15,
 ab Ulfersfeld 496.15, ab Elberfeld 497.15,
 ab Düsseldorf 498.15, ab Köln 499.15,
 ab Bonn 500.15, ab Aachen 501.15,
 ab Ulfersfeld 502.15, ab Elberfeld 503.15,
 ab Düsseldorf 504.15, ab Köln 505.15,
 ab Bonn 506.15, ab Aachen 507.15,
 ab Ulfersfeld 508.15, ab Elberfeld 509.15,
 ab Düsseldorf 510.15, ab Köln 511.15,
 ab Bonn 512.15, ab Aachen 513.15,
 ab Ulfersfeld 514.15, ab Elberfeld 515.15,
 ab Düsseldorf 516.15, ab Köln 517.15,
 ab Bonn 518.15, ab Aachen 519.15,
 ab Ulfersfeld 520.15, ab Elberfeld 521.15,
 ab Düsseldorf 522.15, ab Köln 523.15,
 ab Bonn 524.15, ab Aachen 525.15,
 ab Ulfersfeld 526.15, ab Elberfeld 527.15,
 ab Düsseldorf 528.15, ab Köln 529.15,
 ab Bonn 530.15, ab Aachen 531.15,
 ab Ulfersfeld 532.15, ab Elberfeld 533.15,
 ab Düsseldorf 534.15, ab Köln 535.15,
 ab Bonn 536.15, ab Aachen 537.15,
 ab Ulfersfeld 538.15, ab Elberfeld 539.15,
 ab Düsseldorf 540.15, ab Köln 541.15,
 ab Bonn 542.15, ab Aachen 543.15,
 ab Ulfersfeld 544.15, ab Elberfeld 545.15,
 ab Düsseldorf 546.15, ab Köln 547.15,
 ab Bonn 548.15, ab Aachen 549.15,
 ab Ulfersfeld 550.15, ab Elberfeld 551.15,
 ab Düsseldorf 552.15, ab Köln 553.15,
 ab Bonn 554.15, ab Aachen 555.15,
 ab Ulfersfeld 556.15, ab Elberfeld 557.15,
 ab Düsseldorf 558.15, ab Köln 559.15,
 ab Bonn 560.15, ab Aachen 561.15,
 ab Ulfersfeld 562.15, ab Elberfeld 563.15,
 ab Düsseldorf 564.15, ab Köln 565.15,
 ab Bonn 566.15, ab Aachen 567.15,
 ab Ulfersfeld 568.15, ab Elberfeld 569.15,
 ab Düsseldorf 570.15, ab Köln 571.15,
 ab Bonn 572.15, ab Aachen 573.15,
 ab Ulfersfeld 574.15, ab Elberfeld 575.15,
 ab Düsseldorf 576.15, ab Köln 577.15,
 ab Bonn 578.15, ab Aachen 579.15,
 ab Ulfersfeld 580.15, ab Elberfeld 581.15,
 ab Düsseldorf 582.15, ab Köln 583.15,
 ab Bonn 584.15, ab Aachen 585.15,
 ab Ulfersfeld 586.15, ab Elberfeld 587.15,
 ab Düsseldorf 588.15, ab Köln 589.15,
 ab Bonn 590.15, ab Aachen 591.15,
 ab Ulfersfeld 592.15, ab Elberfeld 593.15,
 ab Düsseldorf 594.15, ab Köln 595.15,
 ab Bonn 596.15, ab Aachen 597.15,
 ab Ulfersfeld 598.15, ab Elberfeld 599.15,
 ab Düsseldorf 600.15, ab Köln 601.15,
 ab Bonn 602.15, ab Aachen 603.15,
 ab Ulfersfeld 604.15, ab Elberfeld 605.15,
 ab Düsseldorf 606.15, ab Köln 607.15,
 ab Bonn 608.15, ab Aachen 609.15,
 ab Ulfersfeld 610.15, ab Elberfeld 611.15,
 ab Düsseldorf 612.15, ab Köln 613.15,
 ab Bonn 614.15, ab Aachen 615.15,
 ab Ulfersfeld 616.15, ab Elberfeld 617.15,
 ab Düsseldorf 618.15, ab Köln 619.15,
 ab Bonn 620.15, ab Aachen 621.15,
 ab Ulfersfeld 622.15, ab Elberfeld 623.15,
 ab Düsseldorf 624.15, ab Köln 625.15,
 ab Bonn 626.15, ab Aachen 627.15,
 ab Ulfersfeld 628.15, ab Elberfeld 629.15,
 ab Düsseldorf 630.15, ab Köln 631.15,
 ab Bonn 632.15, ab Aachen 633.15,
 ab Ulfersfeld 634.15, ab Elberfeld 635.15,
 ab Düsseldorf 636.15, ab Köln 637.15,
 ab Bonn 638.15, ab Aachen 639.15,
 ab Ulfersfeld 640.15, ab Elberfeld 641.15,
 ab Düsseldorf 642.15, ab Köln 643.15,
 ab Bonn 644.15, ab Aachen 645.15,
 ab Ulfersfeld 646.15, ab Elberfeld 647.15,
 ab Düsseldorf 648.15, ab Köln 649.15,
 ab Bonn 650.15, ab Aachen 651.15,
 ab Ulfersfeld 652.15, ab Elberfeld 653.15,
 ab Düsseldorf 654.15, ab Köln 655.15,
 ab Bonn 656.15, ab Aachen 657.15,
 ab Ulfersfeld 658.15, ab Elberfeld 659.15,
 ab Düsseldorf 660.15, ab Köln 661.15,
 ab Bonn 662.15, ab Aachen 663.15,
 ab Ulfersfeld 664.15, ab Elberfeld 665.15,
 ab Düsseldorf 666.15, ab Köln 667.15,
 ab Bonn 668.15, ab Aachen 669.15,
 ab Ulfersfeld 670.15, ab Elberfeld 671.15,
 ab Düsseldorf 672.15, ab Köln 673.15,
 ab Bonn 674.15, ab Aachen 675.15,
 ab Ulfersfeld 676.15, ab Elberfeld 677.15,
 ab Düsseldorf 678.15, ab Köln 679.15,
 ab Bonn 680.15, ab Aachen 681.15,
 ab Ulfersfeld 682.15, ab Elberfeld 683.15,
 ab Düsseldorf 684.15, ab Köln 685.15,
 ab Bonn 686.15, ab Aachen 687.15,
 ab Ulfersfeld 688.15, ab Elberfeld 689.15,
 ab Düsseldorf 690.15, ab Köln 691.15,
 ab Bonn 692.15, ab Aachen 693.15,
 ab Ulfersfeld 694.15, ab Elberfeld 695.15,
 ab Düsseldorf 696.15, ab Köln 697.15,
 ab Bonn 698.15, ab Aachen 699.15,
 ab Ulfersfeld 700.15, ab Elberfeld 701.15,
 ab Düsseldorf 702.15, ab Köln 703.15,
 ab Bonn 704.15, ab Aachen 705.15,
 ab Ulfersfeld 706.15, ab Elberfeld 707.15,
 ab Düsseldorf 708.15, ab Köln 709.15,
 ab Bonn 710.15, ab Aachen 711.15,
 ab Ulfersfeld 712.15, ab Elberfeld 713.15,
 ab Düsseldorf 714.15, ab Köln 715.15,
 ab Bonn 716.15, ab Aachen 717.15,
 ab Ulfersfeld 718.15, ab Elberfeld 719.15,
 ab Düsseldorf 720.15, ab Köln 721.15,
 ab Bonn 722.15, ab Aachen 723.15,
 ab Ulfersfeld 724.15, ab Elberfeld 725.15,
 ab Düsseldorf 726.15, ab Köln 727.15,
 ab Bonn 728.15, ab Aachen 729.15,
 ab Ulfersfeld 730.15, ab Elberfeld 731.15,
 ab Düsseldorf 732.15, ab Köln 733.15,
 ab Bonn 734.15, ab Aachen 735.15,
 ab Ulfersfeld 736.15, ab Elberfeld 737.15,
 ab Düsseldorf 738.15, ab Köln 739.15,
 ab Bonn 740.15, ab Aachen 741.15,
 ab Ulfersfeld 742.15, ab Elberfeld 743.15,
 ab Düsseldorf 744.15, ab Köln 745.15,
 ab Bonn 746.15, ab Aachen 747.15,
 ab Ulfersfeld 748.15, ab Elberfeld 749.15,
 ab Düsseldorf 750.15, ab Köln 751.15,
 ab Bonn 752.15, ab Aachen 753.15,
 ab Ulfersfeld 754.15, ab Elberfeld 755.15,
 ab Düsseldorf 756.15, ab Köln 757.15,
 ab Bonn 758.15, ab Aachen 759.15,
 ab Ulfersfeld 760.15, ab Elberfeld 761.15,
 ab Düsseldorf 762.15, ab Köln 763.15,
 ab Bonn 764.15, ab Aachen 765.15,
 ab Ulfersfeld 766.15, ab Elberfeld 767.15,
 ab Düsseldorf 768.15, ab Köln 769.15,
 ab Bonn 770.15, ab Aachen 771.15,
 ab Ulfersfeld 772.15, ab Elberfeld 773.15,
 ab Düsseldorf 774.15, ab Köln 775.15,
 ab Bonn 776.15, ab Aachen 777.15,
 ab Ulfersfeld 778.15, ab Elberfeld 779.15,
 ab Düsseldorf 780.15, ab Köln 781.15,
 ab Bonn 782.15, ab Aachen 783.15,
 ab Ulfersfeld 784.15, ab Elberfeld 785.15,
 ab Düsseldorf 786.15, ab Köln 787.15,
 ab Bonn 788.15, ab Aachen 789.15,
 ab Ulfersfeld 790.15, ab Elberfeld 791.15,
 ab Düsseldorf 792.15, ab Köln 793.15,
 ab Bonn 794.15, ab Aachen 795.15,
 ab Ulfersfeld 796.15, ab Elberfeld 797.15,
 ab Düsseldorf 798.15, ab Köln 799.15,
 ab Bonn 800.15, ab Aachen 801.15,
 ab Ulfersfeld 802.15, ab Elberfeld 803.15,
 ab Düsseldorf 804.15, ab Köln 805.15,
 ab Bonn 806.15, ab Aachen 807.15,
 ab Ulfersfeld 808.15, ab Elberfeld 809.15,
 ab Düsseldorf 810.15, ab Köln 811.15,
 ab Bonn 812.15, ab Aachen 813.15,
 ab Ulfersfeld 814.15, ab Elberfeld 815.15,
 ab Düsseldorf 816.15, ab Köln 817.15,
 ab Bonn 818.15, ab Aachen 819.15,
 ab Ulfersfeld 820.15, ab Elberfeld 821.15,
 ab Düsseldorf 822.15, ab Köln 823.15,
 ab Bonn 824.15, ab Aachen 825.15,
 ab Ulfersfeld 826.15, ab Elberfeld 827.15,
 ab Düsseldorf 828.15, ab Köln 829.15,
 ab Bonn 830.15, ab Aachen 831.15,
 ab Ulfersfeld 832.15, ab Elberfeld 833.15,
 ab Düsseldorf 834.15, ab Köln 835.15,
 ab Bonn 836.15, ab Aachen 837.15,
 ab Ulfersfeld 838.15, ab Elberfeld 839.15,
 ab Düsseldorf 840.15, ab Köln 841.15,
 ab Bonn 842.15, ab Aachen 843.15,
 ab Ulfersfeld 844.15, ab Elberfeld 845.15,
 ab Düsseldorf 846.15, ab Köln 847.15,
 ab Bonn 848.15, ab Aachen 849.15,
 ab Ulfersfeld 850.15, ab Elberfeld 851.15,
 ab Düsseldorf 852.15, ab Köln 853.15,
 ab Bonn 854.15, ab Aachen 855.15,
 ab Ulfersfeld 856.15, ab Elberfeld 857.15,
 ab Düsseldorf 858.15, ab Köln 859.15,
 ab Bonn 860.15, ab Aachen 861.15,
 ab Ulfersfeld 862.15, ab Elberfeld 863.15,
 ab Düsseldorf 864.15, ab Köln 865.15,
 ab Bonn 866.15, ab Aachen 867.15,
 ab Ulfersfeld 868.15, ab Elberfeld 869.15,
 ab Düsseldorf 870.15, ab Köln 871.15,
 ab Bonn 872.15, ab Aachen 873.15,
 ab Ulfersfeld 874.15, ab Elberfeld 875.15,
 ab Düsseldorf 876.15, ab Köln 877.15,
 ab Bonn 878.15, ab Aachen 879.15,
 ab Ulfersfeld 880.15, ab Elberfeld 881.15,
 ab Düsseldorf 882.15, ab Köln 883.15,
 ab Bonn 884.15, ab Aachen 885.15,
 ab Ulfersfeld 886.15, ab Elberfeld 887.15,
 ab Düsseldorf 888.15, ab Köln 889.15,
 ab Bonn 890.15, ab Aachen 891.15,
 ab Ulfersfeld 892.15, ab Elberfeld 893.15,
 ab Düsseldorf 894.15, ab Köln 895.15,
 ab Bonn 896.15, ab Aachen 897.15,
 ab Ulfersfeld 898.15, ab Elberfeld 899.15,
 ab Düsseldorf 900.15, ab Köln 901.15,
 ab Bonn 902.1

Stellen-Anzeigen

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

3. August 1925

Nr. 190

Intelligente Damen
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

20 Mark
Sagenerkenn
nach Verlauf von
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Gummi-Absätze
unseres Gummiwerks, Neubau Elberfeld, einen
energetischen, selbständigen
Meister oder Meisterin,
welcher befähigt ist, den gesamten Aufstellungs- und
Bereitstellungs-Betrieb selbständig und verantwortlich
zu leiten. Persönliche, welche eine berufliche
Stellung bereits mit Erfolg bekleidet und einen
größeren Teil der Aufstellung mit Licht und
Schatten schon vorgeführt haben und mit
Kunst- u. Technik vertraut sind, werden wir unter
Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit schriftlich, evtl. mündlich
bevorzugen. Letzteres nur nach vorheriger telefonischer
Anmeldung.
Vormer & Sohn, Barmen,
Hofstr. 20/21.

Elberfelder Baumwollwaren-Fabrik
für den sofortigen Eintritt
jüngerer Herren
für Kanten- und Lagerarbeiten. Stenographie
u. Buchführung werden erwünscht. Ausl.
Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 537 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gemeinnützige Frauenvereine
mit großem Wirkungsbereich sucht zum
sofortigen Eintritt
tätigen Geschäftsführer.
Berufliche und unternehmerische Kenntnisse
sowie Stenographie u. Buchführung erwünscht.
Ausl. Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 537 an die Geschäftsstelle des Blattes.

perfekter Buchhalter
zum sofortigen oder baldigen Eintritt
ge sucht. Bewerber mit allen vorerwähnten
Arbeiten vertraut und durchaus fleißig.
Angabe von Alter, bisher. Tätigkeit, Religion,
Gehaltsanspruch, unter E 540 an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Eine kleine Herrenkleiderfabrik
sucht einen gewissenhaften, sehr empfind-
lichen, fleißigen
Handlungsgehilfen
Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 537 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Finanzen-Letter
ge sucht.
Jahresverdienst 5-10.000 Mk.
Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 537 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Einführer
für
Tricotagen, Handtücher, Strümpfe
aktive, selbständige Kraft, per bald ge sucht.
Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 537 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verführungs-Gesellschaft
sucht tüchtige Mitarbeiter
bei hohen Provisionen. Sehr Gelegenheit
für abgeordnete Beamte, als eine neue Er-
findung zu gründen. Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 517 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tappiche, Gardinen
suchen wir zum baldigen Eintritt
ersten Verkäufer
sowie einen
jüngeren Verkäufer.
Kandidaten mit Angabe von Alter, bisher.
Tätigkeit, Religion, Gehaltsanspruch, unter
E 517 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Arbeitslose Junge
für alle Stadien der
Kunst- u. Technik
sowie für alle
Berufstätigen. 2. 2. 2. 2.

Verkäuferinnen
für die Abteilungen Kleiderstoffe, Baum-
waren, Herrenartikel, Wollwaren,
ferner einen tüchtigen, flotten
Dekorateur
und eine zuverlässige
Kontoristin.
Angebote erbeten an
Kaufhaus Silberberg, H. Marsberg
d 2214

Damen-Konfektion!
Für diese Abteilung suchen wir eine
erste fähige Verkäuferin
Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnis-
abschrift u. Salär-Ansprüchen erbeten
Gebr. Kaufmann, A.-G. in Dortmund.

Maschinen- u. Hand-Näherinnen
nur auf Zappeln und Wäcker durchaus perfekte
Stücke geg. höchste Löhne für dauernde Beschäftigung
sofort ge sucht.
Gebr. Fuchs & M. H. J., Elbf., Hofstr. 51.

Schuhhaus Merkur
Elberfeld, Bachstr. 10.
sucht zum 1. September eine
tüchtige Verkäuferin.
Es müssen sich nur durchaus
branchenkundige Damen melden
mit 1a. Zeugnissen u. Referenzen

Brisenje
ge sucht, tüchtig im Frisieren, Ondulieren
u. Manicuren.
Josef Schatz, Elberfeld, Königsr. 47.

Größeres erstes
Leinen-Wäsche-Kaufhausgeschäft
Rheinlands sucht 1. bald, eintr.
tüchtige Verkäuferin
zur selbständigen Leitung der
Wäsche- u. Kleiderabteilung. Ab-
teilung, sowie
tüchtigen Verkäufer
für die Herren-Wäsche-Abteilung.
Angebote mit Bild u. Zeugnissen
unter E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtige Näherinnen
Unterstützung sowie
Strumpfbänderinnen
suchen
Brand & Hage, G. m. b. H., Elberfeld.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lehrmädchen
für 2 bis 3 per so-
fort ge sucht. Angab. unter
E 536 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Essen und Verdauen

und Lebensvorgänge, die zur Voraussetzung gesunde Zähne haben. Denn
nur mit gesunden Zähnen kann man gut und richtig kauen, d. h. die Speisen
so zerkleinern, daß sie dem Magen, ohne ihn zu überlasten, weiter verarbeitet
werden können. Schlechte und ungenügend gesunde Zähne führen zu schweren
Störungen der Verdauung und damit der Gesundheit und des Wohlbefindens überhaupt. Erhalten Sie sich deshalb Ihre Zähne gesund durch
eine regelmäßige und richtige Zahnpflege. Nach dem Urteil zahlreicher
Fachautoritäten ist hierzu am besten geeignet die zahnärztliche Qualitäts-
pflege „Solvolith“ nach Dr. med. Karl Hermann. „Solvolith“ ist in den
einzigartigen Geschäften zu haben. Die Zahnärztliche Zahn- u. Mund- u. Hals-
Klinik in Berlin NW 7
versenden auf Wunsch kostenlos und kostenfrei eine Geschmacksprobe und
aufklärende Schriften. Benutzen Sie zur Pflege der Zähne nur

Solvolith

3. August

Serade renn
Wert
teit trat, un
des Wortnu
dem Flugge
zentrale des
Zwischenzei
Netts steter
eroberte er
Gelds in
Mitt und
erwanden.
Mit Mitte d
lugs rheinif
an, den Tr
gramm ihre
bungen zu
dorf ist
einer allen
forderungen
benden Tr
bereits
Sache, in
haben sich
teressenten
betriebs e
zu dem g
Zweck zusam
geschloffen.
rade diese b
Projekte wo
wenn sie
wirklich
dem Trabi
sport im N
neuen Tr
geben.
selbst wenn
neuen Tr
begünstigt
Lage und
reicher M
steht sein
die Hege
westdeutsch
sport an si
werden do
teils beset
schen Tra
Fugen au
stellation
doch nicht
neid den
in zwei fe
nach syst
auf
gründe di
nach das
des Wester
Hamburg
westdeutsch
Traberspor
Die I
legten, die
Westen, de
zum ersten
worden un
und Herbi
nison von
herdema
nbern an
n d i s c
aufdrückte
ländische
Altmade
Gay Le
6j. br. H.
St. J. u.
ersten Gel
er im R
angefochte
durch eine